

Der Grenzstein Nr. 27 stand früher ca. 196 m vom 26. entfernt (GPS 49° 26' 54,4" N, 6° 54' 52,1" O) im bisherigen Flurbereich am Wald Gehemm. Er durfte wohl beim Bau des

1



„N 27“ = Nummer des Grenzsteins (Westseite)

Der Weiser zeigt geradeaus nach Osten (Läuferstein).

2



„Raute-Wappen“ = Herzogtum Pfalz-Zweibrücken

„G B“ = Gresaubach

3



„1791“ = Jahr der Steinsetzung

(Fotos: Besse 2021)

4



„4 HL“ = Vierherrschaft Lebach

„R B“ = Rümmelbach

„2“ = Forstnummer Gehemm

Nordrings vom Parzelleninhaber versetzt werden und steht heute als translozierter Stein zwischen den Fischen am Feldweg zur Weiheranlage Henigfeld im Gewann Klingelfloß Hümes, Gresaubacher Bann (siehe Abb. 38); er ist b 35 x t 35 x h 75 cm groß. Auf dem flachen Kopf des Steins sind viele Wetzrillen zu erkennen. Der Eckstein Nr. 28 (wohl GPS 49° 26' 56,8" N, 6° 55' 02,7" O, ca. 223 m vom 27. entfernt) nahe des Gewanns Auf dem Streiperland/Beim Kreuz wurde wohl auch beim Nordringbau entfernt. Er könnte gleichfalls bei Privat transloziert sein. Von dem Grenzstein Nr. 29 (GPS 49° 27' 01,1" N, 6° 55' 00,3" O, b 36 x t 35 x h 10 cm), ca. 142 m vom 29. Stein entfernt am Waldrand Gehemm, Flur 12 (Gresaubacher Bann), bzw. neben einer Viehkoppel Am Gehemm, Flur 6 (heute Rümmelbacher Bann, früher *Greinhofers Geländ*), ist nur noch der im Boden sitzende Fuß vorhanden (siehe Abb. 39).



Abb. 39: Fuß des Grenzsteins Nr. 29 am Gehemm.

Abb. 38: translozierter Grenzstein Nr. 27 am Weg zur Weiheranlage Klingelfloß Hümes auf dem Gresaubacher Bann